

Samstag den 21. August 1802.

Deutschland.

Aus Düsseldorf wird wiederholtermalen bestättigt, daß die Festungsarbeiten in der Stadt und Citadelle zu Jülich mit allem Eifer betrieben, und noch in diesem Herbste beendigt werden. Ausser 3 Bataillons Sappeurs, sind eine große Menge Pioniers, Maurer und Arbeiter angestellt worden, weil der erste Konsul befohlen hat, daß bei allen öffentlichen Arbeiten zu Abkürzung und Ersparung der Unkosten, eine hinlängliche Anzahl Arbeiter vom Anfang bis zu Ende soll verwendet werden.

Zu Kölln ist bereits mit Anlegung des neuen Freihafens der Anfang gemacht worden. Die Kosten werden nach dem aufgenommenen Plane sicher über die Berechnung seyn; indessen sollen sie der Stadt selbst nicht zur Last, und die Kaufmannschaft trägt sie allein. Sie ist in 3 Klassen eingetheilt, wovon die erste einstweil 300, und die geringste 50 Kronthaler beiträgt, und jeder Akzien erhält, die jährlich mit 6 vom Hundert verzinset, und, wie man berechnet, binnen 20 bis 30 Jahren aus der Auflage von einem halben Stüber vom Centner eingelöset werden sollen.

Sowohl zu Kölln als zu Mainz, sind neuerdings Volkszählungen vorgenommen worden. Die Bevölkerung von Mainz beträgt jetzt nur 22454

See-

Seelen; zuvor hatte man dieselbe zu 29991 angenommen.

Oeffentliche Nachrichten vom Niederrhein melden, daß die Auswanderung sowohl in Niederdeutschland als in Holland nunmehr eine andere Route zu nehmen scheine; dann niemal habe sich eine solche Menge Menschen auf einmal angegeben, um nach Ostindien zu gehen, als gegenwärtig mit der Flotte, die nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung absegeln soll. Alle Häuser und Wirthshäuser des Texel und der benachbarten Dörfer sind mit Reisenden angefüllt, die in Indien ihr Glück versuchen wollen.

Paris vom 2. August.

Am 29ten Juli sandten die Konsuls folgende Bothschaft an den Senat:

Senatoren!

Am 16ten Floreal (6ten Mai) äusserte das Tribunat den Wunsch, daß dem ersten Konsul ein glänzender Beweis der Nazionaldankbarkeit gegeben werden möchte. Dieser Wunsch wurde von dem gesetzgebenden Korps mit Beifall aufgenommen und durch eine freiwillige Billigung der Bürger wiederholt. Der Senat stieg mit seinen Gedanken höher, und wollte in der Erfüllung dieses Wunsches ein neues Mittel finden, um der Regierung die Dauerhaftigkeit zu geben, „die allein die Hilfsquellen vervielfältigt, dem Auslande Vertrauen einprägt, dem Kredit im Innern gebietet, die Bundsgenossen beruhigt, den Feinden den Muth nimmt, die Uibel des Kriegs entfernt, den Genuß der Früchte des Friedens verschafft und der Weisheit die Zeit läßt, alles, was sie für das Glück eines freien Volks erdenken kann, auszuführen." Der Oberkonsul dachte, daß die seine erste Ernennung begleitenden Umstände es ihm zum Gesetz machten, diese zweite Wahl nicht anders anzunehmen, als wenn das französische Volk durch seine Beistimmung einen Beweis seiner Anhänglichkeit und seines bleibenden Vertrauens in die Obrigkeit gegeben haben würde, die der Gegenstand seiner ersten Wahl gewesen war. In dieser Lage hielten wir es für unsere Pflicht, den ganzen Gedanken des Senats auszuführen. Das französische Volk hat darauf geantwortet. Fast aus allen Departements sind der Regierung die Akten zugekommen, die den Ausdruck seines Willens enthalten. Wir haben geglaubt, daß bei diesem neuen Umstand es dem Senat zukäme, den Wunsch des Volks zu enthüllen, (depouiller) und feierlich bekannt zu machen. Wir haben dem Minister des Innern befohlen, ihm die Protokolle zu übergeben, in welchen der Nazionalwille verzeichnet worden ist. Wir laden den Senat ein, in seiner Weisheit die Maaßregeln zu ergreifen, die er für die schicklichsten hält, um das Resultat derselben zu konstatiren.

Unterz. der 2te Konsul Cambaceres.
Der Staatssekretär Maret.

St. Petersburg vom 20. Juli.

Das Gouvernement Pensa ward unter Kaiser Paul aufgehoben und vom jetzigen Kaiser von neuem errich-

tet. Um seine Dankbarkeit auf eine der Denkungsart Alexanders gemäße Art zu bezeugen, schoß der Adel von Pensa eine Summe von 90000 Rubeln zusammen, und bat den Kaiser um Erlaubniß, diese Summe als einen Fonds zur Errichtung einer Schule anzulegen, wobei zugleich Söhne armer Adlicher auf allgemeine Kosten ernährt werden. Der Kaiser hat nicht allein dieses Projekt mit der größten Gnade aufgenommen und gebilligt, sondern zugleich gewünscht, ein so wohlthätiges Unternehmen auf Sein ganzes Reich auszudehnen. Se. Majestät haben daher den vorgelegten Plan der zur Verbesserung des Etats der Akademie der Wissenschaften und anderer gelehrten Anstalten niedergesetzten Kommission, die aus den Senateurs Murawief und Potocki und dem Akademikus Fuß besteht, mit dem Befehl übergeben, denselben zu prüfen, und zugleich einen allgemeinen Plan zu entwerfen, nach welchem in jedem Gouvernement Rußlands eine Schule, oder vielmehr Gymnasium errichtet werden soll, in welchem junge Leute vom Stande, und zwar die ärmern auf gemeine Kosten, so weit gebildet werden, daß sie von dort unmittelbar auf die Universität gehen können, welches also ungefähr das für den Civilstand seyn soll, was die auf kaiserlichen Befehl zu errichtenden Militärschulen in den Provinzen des Reichs für denjenigen Theil des Adels sind, der sich dem Kriege widmet.

Vereinigte Niederlande.

Die amsterdamer Nachrichten vom 23. Juli melden, daß der Kaiser von Marokko sowohl den Holländern als den Nordamerikanern den Krieg angekündigt. Die Nothwendigkeit, um den Seehandel in dem Mittelmeere zu sichern, erfordert eine Eskadre gegen ihn zu schicken, besonders da die 3 übrigen Raubstaaten sich jetzt sehr übermüthig benehmen.

Wegen widrigen Windes ist die nach Ostindien bestimmte Flotte noch nicht ausgelaufen. Die Schiffe liegen aber nur noch vor einem Anker.

Die Franzosen haben sich geäussert, daß sie nunmehr in Madagascar, wo die Baumwolle, selbst die Feuerung und der Taglohn gegen Europa fast gar nichts kosten, die Baumwolle durch Hilfe von Dampfmaschinen werde spinnen lassen, um das Baumwollengarn aus der ersten Hand nach Europa zu schaffen.

Man vernimmt mit Vergnügen, daß einige aufrührische Bewegungen in verschiedenen Ostindischen Pflanzungen bald wieder unterdrückt worden sind. Man sagt, daß mehrere Menschen, die nach jenen Kolonien geflüchtet waren, den Negern Grundsätze beigebracht hätten, deren Ausübung den Europäern sehr gefährlich hätte werden können. Diese Personen wurden jedoch genöthigt, die Kolonien sogleich zu verlassen, und so wurde dem Übel gleich gesteuert.

Intelligenzblatt zu Nro. 67.

Avertissemente.

Ediktaleinberufung.

Von Seite des kaiserl. königl. westgalizischen Landesguberniums wird dem Franz Biernacki, 18 Jahr alt, aus dem Städtchen Stoczek siedlcer Kreises, welcher im Monat November 1800 in das Ausland abgegangen, und seitdem weder zurückgekommen ist, noch die Ursache seines Ausbleibens angezeigt hat, anmit bedeutet, daß derselbe binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen ihn, als gegen einen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau den 30ten Juli 1802.

Luzan. 3

Lizitazionsankündigung.

In Folge hoher Gubernialverordnung vom 22ten Juni d. J. Nro. 11152. wird in der hierkreisigen Stadt Slomniki am 26ten August d. J. in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden

1tens das Propinazionsgefäll dieser Stadt für die Pachtdauer vom 1ten September d. J. bis letzten Oktober 1803, eben so wie

2tens die Markt- und Standgebühren daselbst vom 1ten September d. J. bis letzten Oktober 1804 versteigerungsweise verpachtet, und zum Ausrufspreise für das Propinazionsgefäll das auf jährliche 350 fl. rhn. bemessene Präzium fisci für die ganze Pachtzeit mit 408 fl. rhn. 20 kr., für die Markt- und Standgebühren aber mit jährlichen 50 fl. rhn. folglich für die Pachtdauer dieses Gefälls mit 108 fl. rhn. 20 kr. bestimmt werden.

Pachtlustige, ausser den Juden, welche zur Verpachtung nicht zugelassen werden, haben daher an dem besagten Tage in der Stadt Slomniki zu erscheinen, und sich mit dem 10ten Theil der obigen Fiskalpreise als dem nöthigen Vadio zu versehen.

Krakau den 1ten August 1802.

Niedheim. 3

Ankündigung.

Es wird allgemein bekannt gemacht: daß am 15ten September d. J. früh um 9 Uhr zu Urzendow auf dem Rathhause die städtische Brandweinpropinazion an den Meistbiethenden auf ein Jahr, das ist, vom 1ten November 1802 bis zum letzten Oktober 1803 wird verpachtet, und hiebei als Fiskalpreis dieses Gefälls der dermalige Pachtschilling mit jährlichen 800 fl. rhn. zum ersten Ausruf angenommen werden.

Die Pachtlustigen haben sich demnach:

1tens an dem oben bestimmten Tag und Stunde auf dem Rathhause zu Urzendow einzufinden.

2tens sich mit einem Reugeld von 10 Prozent des ersten Ausrufsbetrags zu versehen, um solches bei der Versteigerungskommißion zu erlegen, und endlich

3tens

3tens Vollmacht beizubringen, wenn sie im Namen eines ander steigern sollten.

Josefow am 5ten August 1802.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns

Gatschalkowski,
Kreiskommissär. 3

Nachricht.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß im kielzer Kreise die Propinazion der Städte Daleschyze, Pierschchinza, Schydlow, Stopinza und Opatowiez auf ein Jahr vom 1ten November l. J. bis 8ten Oktober künftigen Jahres, eigentlich aber in Daleschyze den 1ten, Pierschchinze den 6ten, Schydlow den 9ten, Stopniza den 16ten und Opatowiez den 23ten September l. J. dem Meistbiethenden mittelst Versteigerung werde in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige haben sich an obbestimmten Tagen früh um 9 Uhr in den mehrbenannten Städten einzufinden.

Kielze den 23ten Juli 1802.

Mitscha,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

Kundmachung.

Da zu Folge hoher Gubernialverordnung in den königl. Städten Radom, Kozienice und Ryczywol die städtische Propinazion abermal auf ein Jahr, d. i. vom 1ten November 1802 bis zum letzten Oktober 1803 an die Meistbiethenden mittelst öffentlicher Versteigerung wird verpachtet werden: so wird solches mit dem Beisatze allgemein bekannt gemacht, daß

1tens Die Lizitazion der radomer städtischen Propinazion vereint mit jener in den städtischen Dörfern Golembiow, Wola Golembiowska, Dzierzkow, Lipnia und Mlodzianow sammt den dazu gehörigen Schänkhäusern, dann mit dem Bräu- und Brandweinhaus in Zamlynie, ferner dem Wirthshaus Praga, nebst der Brückenmauthabgabe, dem Schankhaus sub Nro. 9. in der Stadt selbst, der beiden Gewölber unter dem Stadtthor am 20ten August d. J. in dem dortigen Rathhause abgehalten und zum Fiskalpreis der gegenwärtige jährliche Pachtschilling pr. 6325 fl. rhn. angenommen werden wird.

2tens Wird die Versteigerung der kozienicer städtischen Propinazion am 23ten August in Kozienice statt haben, und ist der Fiskalpreis davon auf jährlich 1000 fl. rhn. bestimmt.

3tens Die ryczywoler städtische Propinazion hingegen wird am 27ten August um den Fiskalpreis von jährlich 250 fl. rhn., die Brückenmauth und Uiberfahrtsgebühren um den Fiskalpreis von jährlich 84 fl. rhn. 49 kr, dann die städtische Rathhauswohnung um jährlich 57 fl. rhn. an den Meistbiethenden hintangegeben und diese sämmtlichen Versteigerungen in den Magistratskanzleien der benannten Städte an den obigen Tägen um 9 Uhr früh abgehalten, vor der Lizitazion aber den Pachtlustigen, die den 10ten Theil der ausgewiesenen Fiskalpreise als Vadium zu erlegen haben, die Pachtbedingnisse nahmhaft gemacht werden.

K. K. Kreisamt Radom den 24ten Juli 1802.

Freiherr von Mandorf,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

Ankündigung

Jener Städte, deren Tranksteuerverpachtung auf drei Jahre nach dem un-

An-

ten angemerkten Fiskalpreis mittelst öffentlicher Lizitazion auf den 30ten August l. J. in der sandomirer königl. Kreisamtskanzlei Vormittag um 10 Uhr früh an den Meistbiethenden überlassen werden wird.

1tens Naprzywnica, der jährliche Ertrag ist 441 fl. rhn. 59 4/8 kr.

2tens Podzencin, der jährliche Ertrag ist 450 fl. rhn.

3tens Lagow, der jährliche Ertrag ist 324 fl. rhn. 25 kr.

4tens Ossien, der jährliche Ertrag ist 172 fl. rhn.

5tens Zawichost, der jährliche Ertrag ist 420 fl. rhn. 15 kr.

6tens Polaniec, der jährliche Ertrag ist 170 fl. rhn.

7tens Slupia nowa, der jährliche Ertrag ist 260 fl. rhn.

8tens Sandomier, der jährliche Ertrag ist 2100 fl. rhn.

9tens Wasniow, der jährliche Ertrag ist 85 fl. rhn.

10tens Wonchock, der jährliche Ertrag ist 656 fl. rhn. 30 kr.

Sandomir den 31ten Juli 1802.

Lakupich,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

Nachricht.

Am 7ten künftigen Monats September l. J. wird zu Folge hoher k. k. Gubernialverordnung vom 22ten Juli d. J. die chelmer städtische Propinazionsgerechtigkeit.

Am 3ten nämlichen Monats die Dubienker städtische Propinazionsgerechtigkeit,

Am 6ten darauf die Krasnostawer städtische Propinazionsgerechtigkeit, und

Am 9ten die Tarnogurer städtische Propinazionsgerechtigkeit auf ein Jahr, nämlich: vom 1ten November 1802 bis Ende Oktober 1803, die Dubienker städtischen Gründe Pyndinga und Krassowszczyzna aber am obigen Tage auf 3 Jahre vom 1ten November 1802 bis Ende Oktober 1805, dann

Der Krasnostawer städtische Bier- und Methaufschlag die der Stadt Krasnostaw gehörigen 21 Morgen Ackergründe, und die dortigen Markt- und Standgelder auf ein Jahr vom 1ten November 1802 bis Ende Oktober 1803 an die Meistbiethenden öffentlich verpachtet, und hiebei das Präzium fisci für die Propinazion der Stadt Chelm mit 628 fl. rhn., Dubienka mit 950 fl. rhn., Krasnostaw mit 1224 fl. rhn. und Tarnogura mit 413 fl. rhn. 30 kr.

Jenes für den Dubienker städtischen Grund Pyndinga durch 3 Jahre für ein Jahr pr. 61 fl. rhn. 45 kr. angenommen, zusammen auf 185 fl. rhn. 15 kr. und jenes für den Dubienker städtischen Grund Krassowszczyzna durch eben diese Zeit pr. 2 fl. rhn. für ein Jahr, zusammen für 3 Jahre auf 6 fl. rhn., endlich

Jenes für den Krasnostawer städtischen Bier- und Methaufschlag auf 376 fl. rhn. 15 kr.

Jenes für die zur Stadt Krasnostaw gehörigen 21 Morgen Ackergründe auf 15 fl. rhn. 45 kr., und

Jenes für die Krasnostawer Markt- und Standgelder auf 100 fl. rhn. festgesetzt werden.

Wovon das gesammte Publikum zur Wissenschaft mit dem benachrichtiget wird, das die Pachtlustigen ein 10 perzentiges Vadium der obigen Ausrufsbeträge vor der Lizitazion zu erlegen, und die Pachtbedingnisse bei der Lizitazionskommission selbst einzuholen haben werden.

Vom chelmer k. k. Kreisamte am 2ten August 1802.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns

Haan,
erster Kreiskommissär. 2

Von

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien werden mittelst gegenwärtigen Edikts alle Gläubiger des am 9ten August 1795 verstorbenen Herrn Gabriel Grzembski mit dem Bedeuten einberufen: daß sie entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte ihre Schuldforderungen bis Ende Mai 1803 bei diesen k. k. Landrechten wider den der Masse des verstorbenen aufgestellten Vertreter Herrn Advokaten Niemetz einbringen und desto sicherer ausweisen; da hingegen, die sich meldenden Gläubiger, in so fern die Masse hinreichend seyn wird, eine gänzliche Befriedigung ihrer Forderungen erhalten, diejenigen aber, die sich nicht melden, blos an den Überrest der Masse werden gewiesen werden: so jedoch, daß, wofern die Masse für die sich Meldenden nicht hinreichen sollte, ein Vergleich unter ihnen wird versucht werden, und sollte dieser nicht gelingen; so wird erst alsdann von hieraus nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden.

Krakau den 17. Juli 1802.

Joseph von Nikorowicz.
Joseph Ritter von Kronenfels.
Brzorad.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 1

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 16. August.

Der Herr Ignaz von Chomentowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 5.

Der Herr Graf Stanislaus von Dembski mit 6 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 455.

Der Herr Baron Johann von Gardie, wohnt in der Stadt Nro. 455.

Der Herr Karl von Stelling mit 1 Bedienten und Kutscher, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Am 16. August.

Der Herr Graf von Dararay mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Herr Baron Gideon von Guretzki, wohnt in Podgorze Nro. 45.

Der Herr Andreas von Rozizki mit seinem Bruder und 3 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Der Herr Johann von Rudnizki mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Am 18. August.

Der k. k. tarnower Kreiskommissär Herr Johann Samuel von Kriebel mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Herr Albert von Rostkowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 13. August.

Dem Bäckenmeister Valentin Malinowski sein Sohn Peter, 7 Wochen alt, an der Abzehrung, auf dem Sande Nro. 41.

Am 15. August.

Dem Bäckenmeister Stephan Sulkowski seine Tochter Rosalia, 2 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Kleparz Nro. 132.

Dem Seifensieder Thomas Biron sein Sohn Johann, 1 Jahr alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 501.

Die Dienstmagd Josepha Dombrowska, 30 Jahr alt, an Konvulsionen, auf der Wessola Nro. 221.

Das Findelkind Marthe, 3 Wochen alt, an Konvulsionen, auf der Wessola Nro. 221.

Das

Das Findelkind Margaretha, 5 Wochen alt, an Kopfgeschwür, auf der Wessola Nro. 221.

Die Susanna Raysowa, 45 Jahr alt, auf der Wessola Nro. 221.

Am 16. August.

Dem Schänker Martin Kizinski seine Tochter Marianna, 1 Tag alt, an Schwäche, auf dem Sande Nro. 119.

Dem Kutscher Jakob Nowakowi sein Sohn Adam, 1/2 Jahr alt, am Durchfall, in der Stadt Nro. 567.

Dem Bäckenmeister Johann Zembalski wurde ein todter Knab geboren, in der Stadt Nro. 653.

Am 17. August.

Der Schuhmachermeister Vinzens Rokalski, 30 Jahr alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 466.

Dem Hauseigenthümer Galtschinski seine Tochter Marianna, 3 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Kasimir Nro. 100.

Die Justina Sosnowska, 9 Jahr alt, an Skorbut und Petetschen, auf der Wessola Nro. 221.

Dem Struschen Blasius Orlowski sein Sohn Thomas, 23 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 399.

Dem Radmacher Franz Schimanski seine Tochter, an Schwäche, auf dem Kleparz Nro. 22.

Cours der Obligazionen von den öffentlichen Fonds in Wien. Den 11. August 1802.

	Anboth. Oblig.	Geld
Wien. Stadt Banko a 5 pr. Ct.	98 1/4	97 1/2
— — Lotto	—	109
Hofkammer a 5 pr. Ct.	—	90
detto a 4 1/2 —	—	82
detto a 4 —	—	81
detto a 3 1/2 —	—	71
—unverzinsl. 1 bis 6 jähr	93	a 76
W. Oberkamer=A a 5 —	—	90
detto a 4 —	—	81
detto a 3 1/2 —	—	71
Stând. Böhm. a 4 —	—	73 1/2
— Mähren	—	73
— Schlesien	—	—
N. Oe. Ständi. a 5 pCt.	—	90
detto a 4 —	—	81
detto Lotterie	—	91
Ständ. ob der Ens a 5 —	—	92 1/2
— Steiermark a 5 —	—	92 1/2
Verschleiß=Dir. Lot. Lose das St.	—	64 1/4

Krakauer Marktpreise vom 17ten August 1802.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	7	—	6	30	6	15	6	—
— — Korn —	5	—	4	52 1/2	4	45	4	30
— — Gersten —	3	37 1/2	3	30	3	22 1/2	3	15
— — Haber —	3	—	2	45	2	37 1/2	—	—
— — Hirse —	11	—	10	30	10	—	9	30
— — Erbsen —	5	30	5	15	5	—	4	45

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial=Buchdrucker.